

DRK zieht nach drei Jahren BFD positive Bilanz

Nach drei Jahren Bundesfreiwilligendienst (BFD) zieht das Deutsche Rote Kreuz grundsätzlich eine positive Bilanz. „Das DRK war durch seine langjährigen Erfahrungen im Freiwilligen Sozialen Jahr sehr gut aufgestellt für den kurzfristigen Start des BFD vor drei Jahren“, sagt DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters. „Das Angebot muss jedoch weiter ausgebaut werden, denn noch immer kommen auf jeden BFD-Platz bei uns zwei Bewerber.“ Kritisch sieht das DRK die Doppelrolle des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA): Das BAFzA ist z. B. für die Anerkennung der BFD-Stellen und die Durchführung der politischen Bildung zuständig und es ist gleichzeitig größter Anbieter von BFD-Plätzen. Dies stellt nach Ansicht des DRK das bewährte Verhältnis zwischen Staat und Zivilgesellschaft bei den Freiwilligendiensten in Frage und muss deshalb einer kritischen Prüfung unterzogen werden.



Der Bundesfreiwilligendienst steht Interessierten aller Altersgruppen offen.